

FAUSTREGELN FÜR INTERVALLUMKEHRUNGEN

OKTAVIERUNGEN VON INTERVALLLEN

AUSGANGS INTERVALL		UMKEHRUNGS INTERVALL	
REIN	bleibt	REIN	
KLEIN	wird	GROSS	
VERMINDERT	wird	ÜBERMÄSSIG	
1	PRIME	bleibt	PRIME
weil sie sich nicht umkehren lässt			
2	SEKUNDE	wird	SEPTIME
3	TERZ	wird	SEKSTE
4	QUARTE	wird	QUINTE

UND UMGEKEHRT

5	QUINTE	wird	QUARTE
6	SEKSTE	wird	TERZ
7	SEPTIME	wird	SEKUNDE
8	OKTAVE	bleibt	OKTAVE
weil das Intervall gleich bleibt			
ÜBERMÄSSIG	wird	VERMINDERT	
GROSS	wird	KLEIN	
REIN	bleibt	REIN	

Es gibt 3 enge und 3 weite Akkordstellungen, beide Arten sind oktavierbar. Die weiten Akkordstellungen erhält man durch die Umkehrungsintervalle der engen Akkordstellungen, beim Spielen der gleichen Töne in umgekehrter Richtung. Enge Akkordstellungen haben Bezeichnungen, weite Akkorde aber nicht.

Die Umkehrung von Dur ist Moll. Die 3 Akkordbezeichnungen der Dur- und Molldreiklänge am Beispiel G-Dur und D-Moll über den Spiegelton D dargestellt

Dur

2 Sextakkord 3 Quartsextakkord 1 Grundstellung

Moll

1 Grundstellung 2 Sextakkord 3 Quartsextakkord

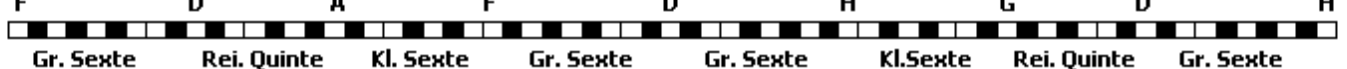


Moll

3 Umkehrung des 2 Umkehrung des 1 Umkehrung der Quartsextakkords Sextakkords Grundstellung

Dur

1 Umkehrung der Grundstellung 3 Umkehrung des 2 Umkehrung des Quartsextakkords Sextakkords



Welche Intervalle sind rein, klein, groß, vermindert oder übermässig nach Reihenfolge der chromatischen Tonleiter

1	reine	Prime
2	kleine	Sekunde
2	große	Sekunde
3	kleine	Terz
3	große	Terz
4	reine	Quarte
4/5	übermässige Quarte od. verminderte Quinte	2 Intervallbezeichnungen für die halbe Oktave
5	reine	Quinte
6	kleine	Sexte
6	große	Sexte
7	kleine	Septime
7	große	Septime
8	reine	Oktave

© bei Helmut Langerich



0179 363 56 87

es-stimmt.de

Helmut Langerich

